

# Vom Frühmittelalter bis in die Jetztzeit

Ein Rundumschlag ostbairischer Geschichte: IKON stellt das 64. Jahrbuch am Donnerstag vor

17.12.2022



Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens (vorne mitte) widmen ihm Prof. Dr. Werner Gamerith (4.v.l.) und Dr. Markus Eberhardt (5.v.r.) den 64. Band des r Jahrbuches. Ebenfalls anwesend bei der Präsentation: (v.l.) Manfred Pranghofer, Hans Meyer, Dr. Helmut Böhm, Hanns Wiegl, Prof. Rüdiger Harnisch, Prof. Alexander Werth, Mario Puhane, Dr. Vreni Dangl, Sonja Jahrstorfer und Dr. Michael Weithmann. –Foto: Moreno Grupp

*Von Anna Moreno Grupp*

In den Räumlichkeiten des Instituts für Kulturräumforschung Ostbairerns und der Nachbarregionen ist Erleichterung und Freude zu spüren. Am Donnerstag stellten dort der Vereinsvorsitzende Dr. Markus Eberhardt und Geschäftsführender Direktor Prof. Dr. Werner Gamerith den 64. Band des Jahrbuchs zur Regionalgeschichte Ostbairerns vor.

Erleichterung, weil das Jahrbuch trotz erschwerten Archivarbeiten durch Coronabeschränkungen pünktlich vor Weihnachten gedruckt werden konnte. Freude ist zu spüren, weil der diesjährige Band mit 300 Seiten dem Schriftführer und Direktor der Abteilung Historische Landeskunde Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens zum 70. Geburtstag gewidmet ist. „Es ist markant, wenn man bedenkt, wie viele Bände auf Prof. Dr. Erkens zurückgehen“, bekräftigt Markus Eberhardt. 14 Jahrbücher liefen bereits unter der Schriftführung von Prof. Dr. Erkens.

Die Überraschung ist gelungen: „Es ist nicht nur die Hitze in diesem Raum, die mir die Röte ins Gesicht treibt“, gibt der Beschenkte zu. Nachdem Prof. Dr. Erkens sich für die Widmung bedankt, stellt er die elf Beiträge in Kürze vor, die dieses Jahr den Band neben Berichten und Buchbesprechungen füllen.

Ein Bild vom Ortenburger Weinanbau, das ein Graf aus Ortenburg um 1620 mit der Feder zeichnete, schmückt das diesjährige Cover des Bandes. Die regionale Weinlese wird ebenfalls in einem der Beiträge ausführlich von Stefan Wild thematisiert. „Ich weiß nicht, ob wir den Wein heute trinken würden“, kommentiert Prof. Dr. Erkens und lacht, „aber es ist durchaus interessant, dass hier einmal Wein angebaut wurde. Das wissen nicht viele“. Der Weinleitenweg in Passau erinnert beispielsweise an die einstmalige Traubenernte.

Thomas Schindler, Angelika Schuster-Fox und Manuela Wiesend liefern einen Beitrag zu Idealporträts von Passauer Bischöfen und zur Säkularisation. Sie analysieren die Ölgemälde und ordnen sie in den historischen Kontext des Frühmittelalters ein.

Um die höchst interessante Militärgeschichte des heutigen Universitätscampus geht es in dem Bericht von Mario Puhane. Im 11. Jahrhundert diente das St. Nikola Kloster als Kaserne und steht nun im Dienst der universitären Wissenschaften. Außerdem erinnert sich Prof. Dr. Erkens daran, dass die heutige „Neue Mitte“ früher „Kleiner Exerzierplatz“ genannt wurde. Unter anderem zeigt ein Foto die Festparade vor dem Abmarsch in den Ersten Weltkrieg 1914.

Den Bogen vom Hochmittelalter zur Jetztzeit schlägt Rüdiger Harnisch mit seiner linguistischen Studie. Er analysiert im Beitrag „Die ominöse Corona“ wie die Heilige Corona zur Patronin der Pandemie werden konnte, obwohl sie etymologisch nichts mit Krisen und Krankheiten zu tun hat. Als Patronin des Geldes wurde sie jedoch des öfteren in Zeiten von Seuchen und Krankheiten angerufen, da finanzielle Sorgen mit Krisen einhergehen. „Durch die Pandemie hat sie nun einen Karriereschub bekommen“, kommentiert Rüdiger Harnisch humorvoll.

Weitere Themen des neuen Jahrbuchs sind: die Heiligenverehrung im Kloster Niederburg (Roman Deutinger); die Rekonstruktion der Geschichte der Malteserkommenden Randeck und Essing (Thomas Freller); ein Bericht über den ersten Abt Rupert Leiß des Klosters Scheyern im 19. Jahrhundert (Sebastian Leiß und Edgar Forster); die altbayerischen Dorfpfarrer im 19. Jahrhundert (Stefan Trinkl); das katholische Milieu in Passau (Christian Handschuh, Anna Matschl, Simon Meier); die Frauengeneration zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik und die Lebensgeschichte von Amelie Baumgartner vom Passauer Land (Maria Halbritter) und eine historische Datenforschung zur NS-Rüstungsindustrie in der Zahnradfabrik „Waldwerke GmbH Passau“ (Markus Gerstmeier, Lukas Bartl, Malte Rehbein).

Im Januar wird das Jahrbuch mit seinen Inhalten der Öffentlichkeit vorgestellt. Einen Ausblick auf das Jahrbuch 2023 gewährt Prof. Dr. Erkens: „Der 65. Band des Passauer Jahrbuchs ist bereits in trockenen Tüchern“ Doch nun freuen sich die Mitwirkenden erst einmal auf eine ausgewogene Weihnachtslektüre. „Ich fange direkt heute mit dem Lesen an“, bestätigt Vereinsvorsitzender Dr. Markus Eberhard.